

Änderungsantrag

der Abgeordneten **Volkmar Halbleib, Ludwig Wörner, Dr. Thomas Beyer, Dr. Paul Wengert, Susann Biedefeld, Sabine Dittmar, Annette Karl, Natascha Kohnen, Christa Naaß, Bernhard Roos, Kathrin Sonnenholzner, Reinhold Strobl SPD**

**Haushaltsplan 2013/2014;
hier: Modernisierung alter Kleinwasserkraftanlagen
(Kap. 07 05 TG 75 - 76 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Kap. 07 05 (Verkehrswesen, Energiewirtschaft, Landesentwicklung) wird in der TG 75 – 76 (Förderung von Maßnahmen im Energiebereich) ein neuer Tit. „Modernisierung alter Kleinwasserkraftanlagen“ mit Mitteln von 2.500,0 Tsd. Euro und einer VE von 2.500,0 Tsd. Euro im Haushaltsjahr 2013 sowie Mitteln von 2.500,0 Tsd. Euro und einer VE von 2.500,0 Tsd. Euro im Haushaltsjahr 2014 ausgebracht.

Begründung:

Heute leistet die Wasserkraft unter allen erneuerbaren Energien den größten Beitrag zur Energiewende in Bayern. Sie lieferte in den letzten 20 Jahren durchschnittlich 15 Prozent des in Bayern verbrauchten Stroms. Derzeit liefert die Wasserkraft den kostengünstigsten regenerativen Strom und trägt erheblich zur Verbesserung der CO₂-Bilanz bei. In Bayern gab es zu Beginn des 20. Jahrhunderts etwa 10.000 Wasserkraftnutzungen, heute sind es noch ca. 4.200. Die meisten dieser Anlagen sind Kleinwasserkraftwerke. Bei einer Reihe dieser Altanlagen besteht Nachbesserungsbedarf. Altanlagen sind für Fische eine unüberwindliche Barriere, wenn sie kein Umgehungsgerinne oder Fischtreppe haben, die nicht oder nur unzureichend funktionieren. Gute Umgehungsgerinne verfügen über eine Lockströmung und ermöglichen den Wanderfischen in mehreren Stufen mit „Pausenfunktionen“ freie Bewegung in einem Fluss oder Bach. Die Kosten dafür variieren je nach örtlicher bautechnischer Situation stark. Es ist deshalb ein Bewilligungsrahmen zur Modernisierung alter Kleinwasserkraftanlagen in einem neuen Tit. in Kap. 07 05 TG 75 – 76 i.H.v. 10.000 Tsd. Euro bereitzustellen, soweit an diesen Anlagen fischfreundliche Vorrichtungen im Rahmen der Modernisierung installiert werden sollen.